



Bund für Geistesfreiheit – bfg Bayern
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Haunstetter Str. 112, 86161 Augsburg
Tel.: 0821/880558
Internet: <http://www.bfg-bayern.de>
Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg
Kto. – Nr. 1 051 247 / BLZ: 760 501 01

Freigeistige Betrachtungen
eine Sendung des
Bundes für Geistesfreiheit
(bfg) Bayern

Körperschaft des öffentlichen Rechts
im Bayerischen Rundfunk, Programm Bayern II, UKW

Texte: Monika Hendlmeier
Sprecher: Dr. Kerstin Pschibl, Kurt Raster

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer, wir begrüßen Sie zu dieser Sendung des Bundes für Geistesfreiheit Bayern, kurz bfg. Wenn Sie mehr über den bfg, seine Grundsätze und Aktivitäten wissen wollen, wenden Sie sich bitte an die Anschrift, die wir Ihnen am Ende dieser Sendung mitteilen.

Präsidentenwahl an der Universität Eichstätt

In dieser Sendung haben wir schon mehrmals auf die Problematik sogenannter „Konkordatslehrstühle“ an den deutschen Hochschulen hingewiesen. Ein Konkordatslehrstuhl ist außerhalb der theologischen Fakultät angesiedelt, kann aber nur mit Zustimmung der katholischen Kirche besetzt werden. 21 solcher Lehrstühle gibt es allein in Bayern. Die rechtliche Grundlage bildet das Reichskonkordat von 1933 zwischen dem Deutschen Reich und dem Vatikan.

Auch bei der Wahl des Präsidenten der Katholischen Universität Eichstätt entscheidet in letzter Instanz die katholische Kirche. Das musste jetzt Ulrich Hemel erfahren. Ende Januar wurde er vom Hochschulrat mit 12 zu 4 Stimmen zum neuen Präsidenten gewählt. Hemel ist Religionspädagoge und Unternehmensberater und gilt als fachlich hoch qualifiziert. Zum 1. April sollte er sein Amt als Präsident antreten. Doch die Unbedenklichkeitsbescheinigung des Vatikans – das sogenannte „nihil obstat“ - blieb aus.

Anfang Mai musste Hemel aus dem Rundfunk erfahren, dass er sein Amt nicht antreten darf. Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel hatte zuerst die Medien informiert, dass die Wahl zum Präsidenten neu ausgeschrieben werde.

Über die Gründe kann nur spekuliert werden. Hemel war dreimal verheiratet, wobei die erste Ehe annulliert wurde und die zweite nur standesamtlich erfolgte. Kirchenrechtlich sind diese drei Eheschließungen also in Ordnung. Außerdem gilt er als Kritiker von Papst Benedikt XVI. Es wird vermutet, dass konservative Bischöfe in Rom interveniert haben, um Hemel als Präsidenten zu verhindern. Auch im Gespräch mit dem zuständigen Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke wurden Hemel keine Gründe mitgeteilt.

Hemel zeigte sich schockiert. Es sei einer Kirche nicht würdig, Entscheidungen ohne Begründung zu fällen.

Übrigens: Die Universität Eichstätt wird zu 3/4 vom bayerischen Staat finanziert und nur zu einem Viertel von den bayerischen Diözesen.

Schreibwettbewerb bei Athpedia

Seit Februar 2007 gibt es die Athpedia, eine Online-Enzyklopädie für alle, die sich religionsfrei informieren wollen. Der Name setzt sich zusammen aus den Wörtern »Atheismus« und dem englischen Wort für Enzyklopädie. Athpedia wurde gegründet, nachdem es bei Wikipedia immer öfter zu Löschungen und Änderungen von religionskritischen Beiträgen kam. Die Beiträge auf Athpedia sollen frei sein von religiösem Mummenschanz, sowie wissenschaftlich und dem Faktischen verpflichtet. Um neue Autoren zu gewinnen und die bisherigen Autoren der Athpedia zusätzlich zu motivieren, wird jetzt erstmals ein Schreibwettbewerb veranstaltet. Dabei sollen neue und qualifizierte Beiträge für die Enzyklopädie entstehen. Anmelden kann man sich noch bis zum 31. Mai 2008. Abstimmen über die nominierten Beiträge können alle bei Athpedia registrierten Benutzer. Die Gewinner werden Ende Juni auf der Athpedia-Seite bekanntgegeben.

Das eingereichte Thema sollte neu sein oder ein bereits bestehendes Thema sollte durch eine Überarbeitung beträchtlich erweitert werden. Als Richtgröße für den jeweiligen neuen Beitrag gelten 1.500 Zeichen.

Zu gewinnen gibt es Buchpreise u.a. von Michael Schmidt-Salomon, Carsten Freck und Franz Bugge.

Weitere Informationen und die Liste der nominierten Beiträge finden sich auf der Website: athpedia.de

Buch „Religions- und Weltanschauungsrecht“ von Dr. Czermak

Im Springer-Verlag ist das neue Buch des ehemaligen Verwaltungsrichters Dr. Gerhard Czermak erschienen. Es trägt den Titel: „Religions- und Weltanschauungsrecht. Eine Einführung“. Schon durch den Titel unterscheidet sich das Buch von vielen Vorgängern. Diese trugen meist die Bezeichnung „Staatskirchenrecht“ im Namen. Die Autoren solcher Fachbücher kamen bis auf wenige Ausnahmen aus dem theologischen Spektrum.

Am Anfang des Buches von Czermak findet sich ein Überblick über die „Geschichte der Religionsfreiheit und Trennung von Staat und Kirche“.

Dann folgt ein Überblick über „Wirklichkeit, Recht und Moral“, der v.a. für Nicht-Juristen interessant ist.

Es folgt der juristische Teil mit Urteilen und Kommentaren zu vielen verschiedenen aktuellen Themen, wie z.B.

- Gewissensfreiheit
- Neutralitätsgebot
- Kirchenmitgliedschaft und Kirchensteuer

- Schule und Religion
- Staatsleistungen an die Kirchen
- Kirchliches Arbeitsrecht

Abgerundet wird das Werk mit einem Überblick über die europäische Entwicklung und einem Beitrag von Eric Hilgendorf zum Thema Strafrecht und Religion und zur Reformdiskussion zu § 166 StGB.

In den Anhängen des Buches finden sich alle maßgeblichen Rechtsnormen. Außerdem gibt es eine Auswahl wichtiger Bundesverfassungsgerichts- und Bundesverwaltungs-Gerichtsentscheidungen.

Den Abschluss bildet ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis, das nach verschiedenen Themen geordnet ist.

Czermak bereitet die wesentlichen Verfassungsfragen verständlich auf. Er hinterfragt die gängige Rechtspraxis vor dem Hintergrund des Gebotes religiös-weltanschaulicher Neutralität kritisch.

Das Buch von Czermak bietet einen Überblick über ein komplexes Rechtsgebiet. Es ist klar verständlich geschrieben. Juristische Fachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Das Werk eignet sich daher nicht nur für das Fachpublikum, sondern auch für den interessierten Laien.

Katholiken und Außerirdische

José Gabriel Funes aus Argentinien ist Jesuitenpater und Astrophysiker. Seit 2006 leitet er das Observatorium des Vatikans. Er glaubt an die Aussagen der Bibel, den Urknall – und an außerirdisches Leben.

In der Vatikan-Zeitung „Osservatore Romano“ gab er kürzlich ein Interview. Darin sagte er, dass man die Grenzen der göttlichen Kreativität nicht kenne. Bei etwa einhundert Milliarden Galaxien rechne er mit der Möglichkeit, dass es Planeten mit intelligenten Wesen gebe. Und auch diese wären Geschöpfe Gottes. Funes bezeichnet sie darum als „außerirdische Brüder“.

Das Christentum werde durch die Existenz der Außerirdischen jedoch nicht in Frage gestellt. Eine Erlösung durch Jesus Christus sei nicht unbedingt notwendig. Theologisch gesehen könnten Wesen auf anderen Planeten ohne Jesus Christus auskommen. Dazu müssten sie „in voller Freundschaft mit ihrem Schöpfer geblieben“ sein. Nur das Menschengeschlecht sei „das verlorene Schaf, die Sünder, die den Hirten brauchen“.

Auf www.heise.de findet sich dazu ein netter Kommentar, den wir hier zitieren:

Es ist echt faszinierend: Der Vatikan hält die Existenz von außerirdischem Leben für möglich und begründet es mit der Vielfalt von Gottes Schöpfung. Aber verschiedene sexuelle Orientierungen... so kreativ darf Gott dann doch nicht sein. Wäre doch schön wenn die Aliens morgen landen und nicht dem klassischen Bild von Männlein und Weiblein entsprechen...

Kunstpreis „Frecher Mario“

Der bfg München stiftet einen neuen „Kunstpreis Blasphemie“. Der Preis nennt sich „Frecher Mario“. Gesucht werden Kunstwerke, die humorvoll und intelligent übernatürliche, religiöse Vorstellungen auf die Schippe nehmen. Sie sollen geeignet

sein, deren Alleinvertretungsanspruch zu unterminieren und die Freiheit von Gesellschaft und Kunst zu fördern.

Zugelassen ist jede Art von Kunst. Teilnahmeberechtigt sind Aktionen, Texte, Musikstücke, Zeichnungen, Cartoons, Skulpturen, Theaterstücke, Kabarettbeiträge, Kurzfilme, etc.

Bei Filmen, Kunstaktionen, Musik-, Kabarett- und Theaterstücken ist die maximale Spieldauer 5 Minuten. Sie sollten in digitaler Form per DVD oder CD eingereicht werden. Texte und Cartoons müssen in max. 5 Minuten vorzulesen bzw. erfassbar sein.

Einsendeschluss für die Kunstbeiträge ist der 31. Juli 2008. Die Preisverleihung findet am 10. Oktober abends im Oberangertheater in München statt.

Es gibt ein Preisgeld von mind. 3.000 €. Dieses wird gestiftet von Wolf Steinberger, nach dessen Sohn Mario der Preis benannt ist. Sollten sich weitere Spender finden, wird das Preisgeld erhöht.

Einsendungen bitte per Email an: blasphemie@FrecherMario.org

Oder per Post an: bfg München, Valleystraße 27, 81371 München

Weitere Informationen finden sich auf der Website: www.frechermario.org.

Alle sechs Wochen können Sie hier Sonntag vormittags um 7.05 Uhr eine sogenannte Belangsendung des bfg Bayern hören. Diesen Sendeplatz teilten wir uns bisher mit fünf kleineren religiösen Gruppierungen.

Ab Mai gibt es eine Änderung. Dem Humanistischen Verband Deutschlands Nürnberg wurden jetzt auch Sendezeiten zugesprochen. In turnusmäßigem Wechsel mit den christlichen Wissenschaftlern wird der HVD alle 12 Wochen eigene Rundfunkbeiträge anbieten.

Die Rundfunksendungen des HVD Nürnberg werden als „Humanistisches Magazin“ ausgestrahlt. Es enthält Berichte, Interviews, Kommentare, Einspiel-Berichte und Gespräche mit Studiogästen. In einer eigenen Rubrik werden die Jungen HumanistInnen über ihre Themen und Aktivitäten berichten. Die erste Sendung gibt es nächsten Sonntag.

Unsere nächste Sendung wird am 29. Juni ausgestrahlt. Die Texte dieser Sendung erhalten Sie gegen Erstattung des Portos bei:

bfg Bayern, Haunstetter Str. 112, 86161 Augsburg

Sie können das Manuskript auch per Email (bestellen mit bufigei@bfg-bayern.de) beziehen. Im Internet sind wir erreichbar unter der Adresse: www.bfg-bayern.de. Dort finden Sie auch die Veranstaltungen der einzelnen Ortsgemeinschaften.

Glaubst Du noch – oder denkst Du schon?